

Ein weiterer Schritt zur Teilhabe

Digitaler Inklusionswegweiser soll die Bürger besser vernetzen – Homepage im Aufbau – Rahmenprogramm bei Vorstellung mit Kunst und Musik

Hanau (zeh). Die Stadt soll umfänglich barrierefrei werden – auch im Internet. So lautete das Resümee von Stadtrat Axel Weiss-Thiel während der Präsentation des digitalen Inklusionswegweisers, der unter dem Titel „Menschen in Hanau“ veröffentlicht wird. Neben barrierefreien Ausgehtipps soll das Internetportal vor allem Möglichkeiten zur Vernetzung der Bürger bieten.

Aktuell befindet sich die Homepage noch im Aufbau. Nach und nach soll sie mit Inhalten gefüllt und erweitert werden. Da sich das Angebot am Bedarf der Menschen orientiere, setze man auf die Mithilfe der Hanauer. Empfehlungen für Restaurants, Bars und Ärzte, die auch für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderung problemlos erreichbar sind, aber auch Adressen wichtiger Behörden sollen von den Nutzern eingestellt und kommentiert werden können.

Auch im Bereich der Vernetzung setze man auf das Prinzip der Gruppendynamik. Wichtig sei vor allem, digitale Kommunikation als Unterstützung anzusehen. Soziale Medien sollten daher eine Möglichkeit sein, um gemeinsame Aktivitäten wie Theaterbesuche oder Spaziergänge zu ver-

abreden. Im Fokus der Angebote stehen Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen, aber auch auch Bürger mit Migrationshintergrund. Der Selbstanspruch sei jedoch, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Bürger zu bewerkstelligen. Dazu gehört laut Doris Peter, Mitglied des Vereins Lebenshilfe Hanau, auch ein Umdenken in der Informationsbereitstellung. Die internationalen Inklusionsleitlinien beispielsweise enthielten mitunter komplizierte Formulierungen. „Wenn wir alle erreichen wollen, müssen wir auch eine Sprache verwenden, die alle verstehen“, erklärte Peter. Daher sollen die auf der Homepage veröffentlichten Texte sich so weit wie möglich an der gebräuchlichen Alltagssprache orientieren.

Laut Weiss-Thiel sei der Inklusionswegweiser eine wichtige Säule im Gesamtkonzept der Stadt, die eine der hessischen Modellregionen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist. Gerade im Sinne der Nachhaltigkeit sei das Portal wichtig: „Fragen der Barrierefreiheit haben bereits für den Innentadbau eine wichtige Rolle gespielt. Mit dem Inklusionswegweiser geben wir den Menschen ei-



Ein Beispiel für Inklusion: Der Chor der Friedrich-Fröbel-Schule Maintal sorgte für musikalische Unterhaltung.
Foto: Zeh

ne einfache Möglichkeit, ihre Wünsche, Probleme oder Anregungen zu äußern“, erklärte der Sozialdezernent.

Erstmals angekündigt wurde das Internetportal im Juli 2015 (der HA berichtete). Seitdem haben 30 Personen intensiv an dem Projekt gearbeitet. Ganz im Sinne der eigenen Ziele haben sie mitunter unterschiedliche kulturelle Hintergründe, zum Teil sogar eine körperliche oder geistige Behinderung. An der technischen Umsetzung der Website war unter anderem der iranische Flüchtling und studierte Informatiker Pedram Semnani beteiligt.

Dass sich die Projektgruppe nicht nur um die Pflege des Inklusionswegweisers kümmert, machte das Rahmenprogramm deutlich, in dem die Website vorgestellt wurde. So nutzte man das gesamte Areal des Kinopolis, um diverse Mitmachangebote bereitzustellen. In einem der Kinosäle wurden Kurzfilme zum Thema Inklusion gezeigt. Darüber hinaus gab es musikalische Beiträge, Informationsstände, Bastelecken und einen Rollatorparcours. Dadurch sollte ein Überblick über die vielfältigen inklusiven Beschäftigungsfelder der Stadt geboten werden.

► www.menschen-in-hanau.de